

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 51 (1943)

**Heft:** 24

**Vereinsnachrichten:** Discours du Médecin-Chef de la Croix-Rouge, le Colonel Remund, fuit à l'occasion de l'Assemblée des délégués de l'Alliance suisse des Samaritains

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

besondere Gnade, der wir bis jetzt teilhaftig geworden sind, über uns walten sollte, dann wird alle die Mühe und Arbeit, die wir uns gemacht haben, doch ihre Früchte tragen.

Die Vorbereitung auf den Krieg, die Zucht und Willenskraft, die dazu Vorbedingung sind, werden unserem Volk auch weiterhin zu nutzen kommen.

Und was die Samariterarbeit, die Rotkreuzarbeit im allgemeinen anbetrifft, so darf auch sie nicht nach dem Zwecke fragen. Sie muss getan werden in ihrer einfachen Selbstverständlichkeit, wie sie im Gleichnis vom Barmherzigen Samariter an der Basis unserer christlichen Tradition steht. Ob sie etwas nützt, ob sie scheinbar vertan ist, spielt gar keine Rolle, wenn sie in dem Geiste vorbereitet und getan wurde, welcher der wahre Samaritergeist ist. Ist es doch so, wie Max Huber in seiner letzthin erschienenen ergreifenden Schrift über den Barmherzigen Samariter es ausgedrückt hat: «Die reine, schenkende Liebe grenzt in den Augen der Welt so leicht an die Torheit.»

Für uns alle, die wir mitten in der Arbeit stehen, wird die grosse, innere Befriedigung in uns haften bleiben, für unser Land, für unsere Armee, in schwerer Stunde bereit gewesen zu sein, soweit es unsere schwachen Kräfte vermögen, und diese Ueberzeugung wird uns zum Kompass werden auch für die künftigen, schweren und komplizierten Probleme, vor die wir einzeln und als Volksgemeinschaft gestellt werden und die es nach dem Kriege zu entwirren und zu meistern gilt.

## Discours du Médecin-Chef de la Croix-Rouge, le Colonel Remund, fait à l'occasion de l'Assemblée des délégués de l'Alliance suisse des Samaritains

le 5/6 juin 1943 à Bienne.

Pour la quatrième fois depuis la mobilisation j'ai l'honneur de vous parler lors de notre Assemblée générale, et pour la quatrième fois aussi je dois constater que le même souci nous opprime comme dans les années passées. La guerre jette sur cette journée ses ombres gigantesques, ombres qui sont devenues plus grandes et plus menaçantes!

Vous avez entendu à différentes reprises ces dernières semaines les voix les plus qualifiées se prononcer sur les dangers qui se dressent devant nous, dangers qui s'approchent avec une probabilité arithmétique comme une constellation astronomique.

Une série de possibilités néfastes se cache dans le sein de l'avenir — possibilités toutes nouvelles et que nous n'avions pas prévues. Aujourd'hui comme hier il n'y a qu'une attitude digne de nous: Nous préparer et avoir la volonté de nous donner entièrement à notre pays.

Il est significatif que le Conseil fédéral, dans cette situation, a voté, il y a deux mois, un arrêté concernant les bombardements des villes et des villages. Permettez-moi de vous dire quelques paroles à ce sujet.

L'arrêté fédéral est en somme un ordre à l'adresse des seules communes. Les communes doivent faire le nécessaire pour parer à toute éventualité au cas où des bombardements massifs se feraient

behrt des epischen Glanzes, und dieses Leben wird erst dann anziehend, wenn wir uns die mannigfaltige griechische Kunst immer als seinen Hintergrund denken.

Perikles wurde zwischen 500 und 490 geboren. Seine Eltern waren Xanthippos und Agariste. Xanthippos war es, der sich nicht scheute, den Sieger von Marathon und unglücklichen Feldherrn in seinem Kriege gen Paros, Miltiades, den Vater Komons und Elpinikes, durch eine Anklage vor Gericht ins Gefängnis zu bringen; er gehörte also zu der heftigsten demokratischen Partei. Aber auch Agariste stammte aus einer volksfreudlichen Familie, aus dem Geschlechte der Alkmäoniden. Ein Alkmäonide war nach Solon der zweite Gesetzgeber Athens geworden und hatte seiner Vaterstadt eine Verfassung gegeben, welche die Macht der Aristokraten brach und dem Volk eine grössere Teilnahme an der Regierung gewährte. Aber es war noch anderes von den Alkmäoniden zu sagen. Ein Alkmäonide, der Vater des Gesetzgebers, war schuld gewesen, dass vormals in einem Bürgerkriege Athener, die an den Altären der Eumeniden Schutz suchend sass, mit Verletzung und Entweihung des Heiligtums ermordet wurden. Das ganze Geschlecht war dann verbannt worden, und als der Sohn mit Hilfe der Spartaner zurückkehrte, erwarb er sich Ruhm durch die neue Verfassung; aber die Tempelschändung war nicht vergessen, und eine strengere Richtung wies noch immer auf die Alkmäoniden als auf Fluchbeladene hin. Agariste war eine Enkelin des Schuldigen, eine Nichte des Gesetzgebers; auch sie trug die Schuld der Familie; ja, auch ihre Kinder, zwei Knaben, Ariphron und Perikles, und ein Mädchen, sollten davon nicht frei sein.



sentir. Et l'appel s'adresse à tous ceux qui n'ont pas encore des devoirs militaires ou de DAP, ou qui ne sont pas prévus pour d'autres fonctions importantes de guerre.

Cet appel va une fois de plus vers vous, samaritains et samaritaines, vous enjoignant de vous mettre à disposition, cette fois surtout, pour les besoins de la population civile.

Il paraît qu'à certains endroits on croit devoir à cet effet, former une organisation toute nouvelle. Je me permets de vous faire observer que — le cas échéant — les organisations déjà existantes doivent avant tout entrer en jeu: la DAP, les gardes locales sanitaires. Car il s'agira, si de pareils événements arrivent, également d'une guerre!

Pas de la guerre pour laquelle nous nous sommes préparés jusqu'à présent, avec un adversaire déclaré, mais d'une guerre d'autre sorte,

Der Einfall der Perser in Griechenland zwang die Athener, ihre Stadt zu verlassen und auf Salamis und drüben im Peloponnes Sicherheit zu suchen. Auch Agariste wird mit ihren Kindern da oder dort bange Tage zugebracht haben, während ihr Gatte für die Freiheit des Vaterlandes kämpfte. Die Schlacht bei Salamis wurde gewonnen, und die Geflohenen kehrten aus der Fremde zurück; aber die Heimat war eine Brandstätte, und noch einmal musste man sie verlassen; erst die Schlacht bei Plataea vertrieb die Feinde ganz, und Freude und Stolz erfüllte jetzt Mutter und Kinder; denn zu gleicher Zeit waren die Griechen in Kleinasien siegreich gewesen, und neben den spartanischen Feldherrn hatte Xanthippos sie geführt.

Dass schon in dem Jünglinge Perikles die Begierde erwacht sei, der erste in seiner Stadt zu werden, möchten wir voraussetzen; aber Beweise davon, wie von Julius Cäsar, werden uns nicht erzählt. Dagegen erfahren wir, dass er von einer seltsamen Persönlichkeit unterrichtet wurde, einem Staatsphilosophen und Musiker zugleich, namens Damonides oder Damon. Dessen Ideal war die allgemeine Wohlfahrt, eine Art kommunistisches Teilhaben des Volkes am Reichtum der Gesamtheit, die materielle Unterstützung der ärmeren Klassen durch den Staat. Und wenn Perikles schon vom Vater die demokratische Gesinnung erbte, so wurde sie durch die Theorie des Lehrers erst recht bestigt. Daneben ging ein Unterricht im Leierspiel; allerlei Reden über die wahre Kunst mochten dabei geführt werden, und wenn Damon einmal den Staat für seine Bürger wollte sorgen lassen, so mochte ihm auch der Gedanke nahe liegen, der Staat selbst müsse auch die Kunst fördern. Das Verhältnis zwischen Lehrer und Schüler war sehr eng und innig.

<b>Basel</b>	HOTEL Baslerhof Tel. 21807 Aeschenvorstadt 55 400 m von der SBB, fließendes Wasser, Bäder u. Tel. Alkoholf. Grossrestaurant	<b>Schaffhausen</b>	HOTEL KRONENHALLE Ruhige Lage, heimelige Zimmer zu be- scheidenen Preisen
<b>Basel</b>	BLAUKREUZHOTEL beim Kollegienhaus, Tram Nr. 2, Spalentor Zimmer Fr. 3.—4. —Ferienpension Fr. 8.—10	<b>Schloss Hüningen</b>	b. Konolfingen Ferien-, Rekonval.-Aufenthalt, Dauer- pensionäre, Heim, Räume f. Konferenzen
<b>Basel</b>	HOSPIZ ENGELHOF Stiftgasse 1, Tel. 22303 Ruhige Lage im Zentrum, Gutbürg, Küche Zimmer Fr. 2.—3.50, Pension Fr. 6.—8.50	<b>St. Gallen</b>	FAMILIENHOTEL J. KESSLER Teufenerstrasse 4, 3 Min. v. Bahnhof Zimmer Fr. 3.—4.50, Pension Fr. 8.50—10
<b>Bern</b>	HOTEL ZUM EIDG. KREUZ Zeughausgasse 41 (Stadtzentrum) Zimmer Fr. 3.80—5, Pens. Fr. 8.50—10.50	<b>St. Gallen</b>	HOSPIZ ZUR HEIMAT Gallusstr. 36, Tel. 24748 Ruh. Lage i. Zentr. Rest. Pens. Fr. 5.50 b. 7.50, Zimmer Fr. 2.50—3.50, teilew. ff. W.
<b>Bex (Vd.)</b>	VILL DES SALINES Ein Haus der Erholung u. der christlichen Gemeinschaft, Pensionspreis Fr. 8—10	<b>Uevey</b>	HOTEL DE FAMILLE Das geeignete Ferienhaus am Genfer- see, Gute Verpflegung, Mässige Preise
<b>Genf</b>	HOTEL DES FAMILLES gegenüber dem Hauptbahnhof. Dir. E. Lauber	<b>Winterthur</b>	HOTEL HOSPIZ Sträuliistrasse 1 Leitung: Schweizer Verband Volksdienst
<b>Heinrichsbad</b> (Herisau)	sucht in s. seinen Gästen an Leib u. Seele zu dienen Pensionspreis Fr. 7.— bis Fr. 8.50	<b>Zürich</b>	HOTEL GLOCKENHOF Sihlstrasse 31 Ruh. Lage, 5 Min. v. Bahnh. Privatgarten Altbew. Gastlichkeit, Neuester Komfort
<b>Luzern</b>	HOSPIZ JOHANNITERHOF a. Bundespl., 5 Min. v. Bahnh., Tel. 21711 Verpfleg. u. Preis anerkannt vorteilhaft	<b>Zürich</b>	HOTEL AUGUSTINERHOF Peterstrasse 8 Zentrale, ruhige Lage. Mässige Preise Leitung: Schweizer Verband Volksdienst
<b>Montreux</b>	HOTEL DES FAMILLES HELVETIQUE & LA CLOCHE sans alcool, Rest. tea-room, Jardin-Ter- rasse au 7me étage, Pens. dep. fr. 9.—	<b>Zürich</b>	HOTEL SEILERHOF (Hospiz) Häringstrasse 20 Nähe Hauptbhf. Sehr ruh. Lage, Freund- liche Zimmer, Bäd., Lift, Gutbürg, Küche

Verlangen Sie bitte Prospekte von den einzelnen Häusern

sans adversaire, mais ayant les mêmes effets désastreux que la guerre ordinaire.

Il me semble que les formations militaires et les formations de DAP seront mises sur pied avant tout.

Pour les milliers de personnes qui seront sans toit, il nous faut préparer des formations accessoires telles que: l'organisation samaritaine pour les catastrophes, l'aide mobile du service civil féminin, les détachements de secours, etc.

Seulement il faut clairement et nettement comprendre que le recrutement du personnel de secours, qui devra pourvoir à ces tâches multiples, ne peut pas être effectué parmi les organisations militaires déjà existantes ou dans la DAP.

Si tel était le cas, il en résulterait une anarchie que nous devons éviter de toute manière.

L'arrêté fédéral demande de vous, ainsi que de chaque Suisse et de chaque Suissesse, un effort nouveau en vous donnant une tâche nouvelle. Ces tâches ne pourront être remplies sans personnel préformé. Vous êtes la grande organisation qui dispose, en vos membres actifs, d'un personnel parfaitement instruit. Nous avons la certitude que nous pouvons puiser dans ce réservoir précieux pour les besoins de cette heure de tension extrême.

Dans la connaissance technique du premier secours, dans l'application de l'aide samaritaine se résume la raison d'être et la valeur de votre alliance.

En connaissance de ce fait, l'Alliance suisse des Samaritains a viré du fonds de la collecte du 1<sup>er</sup> août de l'année dernière une somme de 10'000 fr. à la Croix-Rouge suisse, pour compléter et améliorer le matériel d'instruction des cours samaritains.

Nous avons remercié le Comité central de votre Alliance de ce geste noble et généreux, et je tiens à vous exprimer, à vous qui êtes à l'assemblée plénière de l'Alliance suisse des Samaritains, les remerciements chaleureux de la Croix-Rouge suisse.

Nous nous sommes surtout réjouis des motifs de cette donation par lesquels l'Alliance des Samaritains a voulu exprimer l'idée d'une collaboration toujours plus étroite et plus fructueuse entre les deux organisations sœurs.

Peut-être — j'ose exprimer cette espérance — est-ce de la dernière fois que, pendant cette mobilisation, j'ai l'honneur et le plaisir de vous parler lors de notre réunion annuelle, l'année prochaine, espérons-le, l'oppression terrible, qui nous suffoque d'une intensité pareille à celle du printemps 1940, aura cessé. Restons prêts et soyons courageux en face du danger, et nous le vaincrons d'une manière ou d'une autre. Si la grâce divine par laquelle nous avons été épargnés jusqu'à présent continue à nous protéger, nous ne devons pas regretter que nous nous soyons donné tant de peine et de travail.

La discipline et la volonté qui sont à la base de toute préparation à la guerre, préparation que nous avons entreprise depuis si longtemps, vont aider et secourir notre peuple.

En ce qui concerne le travail samaritain, le travail de la Croix-Rouge en général, la question de l'utilité ne se pose pas. Il doit être effectué avec cette simplicité touchante telle que nous la trouvons

à la base de notre tradition chrétienne dans la parabole du bon samaritain.

Si ce travail sert à quelque chose ou s'il semble inutile, peu importe pourvu qu'il soit effectué dans cet esprit qui est le véritable esprit samaritain.

En effet, c'est ainsi que Max Huber, dans ses pages admirables sur le bon samaritain qui viennent de paraître, l'a exprimé: «Dans les yeux du monde, l'amour pur qui se donne est considéré si souvent comme de la pure folie». Pour nous tous, qui nous nous trouvons en plein travail va persister la grande satisfaction d'avoir été prêts dans des heures graves pour notre pays et pour notre armée.

Et cette conviction sera notre boussole dans les problèmes compliqués que nous aurons à résoudre individuellement et collectivement et qu'il faudra surmonter dans les temps difficiles qui vont venir, durant et après la guerre.

## Mitteilungen der Rotkreuzkolonnen

### R+K 11, 15 und 17.

1. Kaderübung: Sonntag, den 20. 6. 43, 0700. Besammlung Allmend Fluntern (Tramendstation). Entlassung ca. 1130. Tenue B, Marschschuhe, Policemütze, Lehrbuch.
2. Jeden Dienstag 2000 werden in der alten Kantonsschulturnhalle II, beim Pfauen, Eingang Rämistrasse, die Turnübungen durchgeführt. Wir fordern die Uof, Gfr. und Sdt. aller drei Kolonnen auf, möglichst regelmässig an diesen Übungen teilzunehmen.

Die Kolonnenführer.

## Nachrichten der kantonalen FHD-Verbände

### Solothurnischer FHD-Verband

#### Kantonalübung vom 19./20. Juni 1943 auf dem Passwang.

Hinfahrt bzw. Hinmarsch:

#### Per Bahn:

Grenchen	ab . . .	2138
Solothurn Hbf.	ab . . .	2200
Oensingen	an . . .	2222

Marsch Oensingen—Balsthal—Mümliswil—Passwang: ca. 3½ Std. (Nachtmarsch ist leichter als Tagesmarsch!) Die Gruppen, die vor der Tagwache auf dem Passwang ankommen, können Strohlager benützen.

#### Per Velo (Fahrt bis Mümliswil):

##### Solothurn:

Besammlung Stat. Baseltor 0115 }  
Abfahrt . . . . . 0130 } (Solothurn—Mümliswil ca. 2½ Std.)

##### Olten:

Besammlung Hauptbahnhof 0130 }  
Abfahrt . . . . . 0145 } (Olten—Mümliswil ca. 2 Std.)

Velofahrerinnen auf Zwischenstationen schliessen sich den betr. Gruppen an. Sektionen Solothurn und Olten deponieren ihre Räder in Mümliswil.

Schwarzububenland lt. besondern Weisungen.

Die Uebung findet bei jeder Witterung statt.

#### Tagesbefehl für Sonntag, 20. Juni 1943:

- |           |   |
|-----------|---|
| 0600      | Tagwache  |
|           | Frühturnen  |
|           | Abkochen von Suppe; je 2 FHD benützen zusammen eine Gamelle                                       |
| 0915      | Bereit zur Feldpredigt. Feldprediger: Hptm. Stickelberger; anschliessend Messe für die Katholiken |
| 1015—1100 | Orientierung im Gelände; Singen   |
| 1115      | Abkochen von Tee, Mittagsverpflegung<br>Räumung der Plätze<br>Freies Beisammensein                |
| 1415      | Bereit zum Abmarsch; Entlassung der Gruppe Schwarzububenland                                      |
| 1530      | Entlassung der Gruppe der Velofahrerinnen in Mümliswil  |
| 1700      | Entlassung in Balsthal  |
| 1708      | Abfahrt nach Oensingen (Anschluss Richtung Solothurn und Olten).                                  |

#### Mitbringen:

1. Gamelle (wenn immer möglich!) oder Teller; Besteck;
2. Suppenwürfel, Tee, Zucker, zusätzliche Verpflegung, Zündhölzer;
3. Karten, Singbüchlein; Gruppenleiterinnen Taschenlampe;
4. Regenschutz;
5. Bahngruppen: Decke oder Lodenmantel;
6. Samariterinnen: Verbandpatrone.

Tenue: Uniform, Schürze oder Sportkleid mit Armbinde; Sportschuhe.